Der König aber befahl, den Leichnam Andolosias, den sein Mörder in eine Wassergrube nicht fern von dem Schlosse geworfen hatte, gen Famagusta zu führen, wo er ihn mit großer Feierlichkeit begraben ließ, in der schönen Domkirche, die sein Vater Fortunat gestiftet und gebaut hatte.

Hirlanda.

Vor vielen hundert Jahren lebte in England ein Herzog Artus, der mit einer Herzogin von Bretagne vermählt war, einer Landschaft, die, obwohl in Frankreich gelegen, doch damals der Krone England als Lehen angehörte. Dieser Herzog verbrachte mit seiner jungen Gemahlin Hirlanda in dem Erblande derselben die erste Zeit seiner Ehe in großer Liebe und Einigkeit. Da wurde er genötigt von ihr zu scheiden, um in den Diensten seines Königs einen Ritterzug in das Feld zu wagen.

Während nun der Herzog nach einem herzlichen Abschiede von seiner betrübten Gemahlin in Kriegsfehde auswärts lag, ereignete es sich, daß Richard, der König in England, von einem abscheulichen Aussatze heimgesucht wurde, von dem kein Arzt ihn heilen konnte. Endlich ließ der kranke König einen Juden rufen, dessen Kunst im ganzen Lande berühmt war. Der Jude versuchte sein Bestes; dennoch wollte die Krankheit nicht weichen. Am Ende kam der Hebräer auf einen gräßlichen Gedanken. „Jetzt weiß ich ein kräftiges Mittel," sprach er zu dem Könige. „Wisset, daß Ihr wieder zu Eurer Gesundheit gelangen würdet, sobald Ihr Euch entschließen könntet, in dem Blute eines jungen Kindes zu baden. Zudem müßten Eure Majestät das Herz des Kindes, sowie es aus dem Leibe genommen wird, aufzehren." Über diesen Vorschlag kam den König ein Grausen an; aber aus Liebe zur Gesundheit entschloß er sich endlich, das unnatürliche Mittel zu gebrauchen.

Der Jude, zufrieden mit der Bereitwilligkeit des Königs, sprach weiter: „Eure Majestät muß auch wissen, daß das Kind von fürstlichem Geblüte sein muß, dazu darf es noch nicht getauft sein." Der König

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/362